Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier ganz neue Lieder

Das Dritte. Der zufriedene Ehemann

1860

urn:nbn:de:gbv:45:1-1406226

Visual Library

vieh. Ach, ich konnt schon lange frein, Aber ich hab' es nicht gethan, Denn ich weiß, du bist mir treuer, Darum sieht mich keiner an.

Steuerraths Hanne hat zwei Brüder und der ältste kam jetzt her; So kam auch jetzt Schulzens Peter, Aber der sieht wie ein Bär, Denn der säuft alle Tag drei Nössel, Sieht man ihn so hat er'n Strich. Mach's nun wie du willst, du Esel, Willst du oder willst du nicht.

Ja, ich will, du Herzens Liese, Aber ich muß dir noch was sag'n: Ich muß alle Sonntag Klöße Und den Montag Meerrettig hab'n, Und den Dienstag harte Eier, Und den Mittwoch Sauerkraut; Dann bin ich schon lang dein Freier, Und wir werden bald getraut.

Donnerstag dann kochst du Suppe Und den Freitag Zippelbrüh, Ach, wie wird dein Michel hüpfen, Liese, na das wirst du sehn Und den Sonntag Wurst und Butter, Und den Montag Kirch-Liquer; Gieb nur acht bei solchem Futter Wird die Arbeit nicht zu schwer.

Alle Jahr vier neue Lappen, In die Kirch' ein'n neuen Rock, Neue Stiefel, die recht tappen, Und 'nen dicken Kirchenstock. Liebe gute Herzensliese, Das wird eine wahre Pracht, So einen aufgeklärten Michel Hast du dir doch nicht gedacht.

Kannst du mir das alles halten, Liese hier ist meine Hand; Denn ich kann dir nichts verhehlen, Denn ein Mann der hat Verstand. Na, so sprich und füll die Kanne Und wir trink'n ein Vivat hoch! Liese lebt mit ihrem Manne Und ihr Mann mit Liesen hoch!

Das Dritte.

Der zufriedene Ehemann.

Wer heirathen will sei unverzagt, Und fasse frischen Muth, jodle; Denn wer nicht bei dem Madel wagt, Dem sind sie auch nicht gut; Zum heirathen sind sie stets bereit, zu jeder Stund' im Jahr; Potz sapperment, bei dieser Zeit Sind da die Männer rar, jodle.

Erreicht ein Madel sechszehn Jahr, So klopft die Liebe an, So wünscht sie sich jedoch fürwahr Nichts als nur

Landesbibliothek Oldenburg

einen Mann, jodle; Die Liebe die spectakelt ihm Im Herzen stets herum, Da wird ihr denn so wohl so weh, Sie weiß es nicht warum, jodle.

Das Fußwerk geht bei ihnen dann Bald leicht und auch bald schwer, Wie'n Perpentikel gehts tick tack, Im Herzen hin und her, jodle. Und kommt die Liebe dann erst recht, Ins kleine Herz hinein, Da wissens halt fast gar nicht mehr Wo aus noch und wo ein, jodle.

Drum nehm ich mir ja flugs ein Weib, Dazu ein gut Glas Wein, Da hat man denn ein Zeitvertreib, Was kann wohl Schön'res sein, jodle. Das Glasel in der linken Hand, Das Weib im rechten Arm, Das eine machet lustig dann, Das andre machet warm, jodle.

Und hab ich mal a Weib im Haus, Ick will ihr recht schön thun, Ich trag' Zuspeis' und Fleisch in's Haus, Das sie ganz sanft kann ruhn, jodle; Und blickt sie dann zuweilen Ein Andrer auch mal an, So denk' ich: Na! im Ehestand Da kanns nicht anders sein, jodle.

Dann ist sie halt mein Weibel und ich ihr treuer Mann, So lange sie halt bei mir steht, Schau ich keine Andre an, jodle; Und kommt denn auch zuweilen Eine Andre nach mir her, So sag ich halt, mein lieber Schatz, Ich kenn sie ungefähr, jodle.

Nun rath ich euch, ihr Männer, D'rum folget alle mir: Ein jeder kehr halt fleißig Vor seiner eignen Thür, jodle; Ein Jeder weiß am besten, Wo's juckt und wo es drückt, Und wo ihn halt sein Hühneräug'l Und auch sein Schuh ihm drückt, jodle.

Landesbibliothek Oldenburg

12

Vier ganz neue Lieder.

O frohe Burschenzeit.
Liebchen hör den Hörnerklang.
Was ist des Deutschen Vaterland.
Das deutsche Volk ist auferwacht.

Das Erste.

O frohe Burschenzeit,
O frohe Burschen Mack, Mack, Mack,
O frohe Burschenzeit,
Die er mit Nichts vertauschen möcht',
Mollack, Mollack, Tralleralera,
Auf weiter Erde keck, keck, keck,
Auf weiter Erde Rund.

Des Tags bei seinem Buch,
Des Tags bei seinem mack, mack, mack,
Des Tags bei seinem Buch;
Zur Nacht trinkt er im Freundsgelag,
Mollack, mollack, tralleralera,
Des treuen Mägdleins keck, keck, keck,
Des treuen Mägdleins Wohl.

Doch tönt des Streiters Ruf,
Doch tönt des Streiters mack, mack, mack,
Doch tönt des Streiters Ruf —
Für Ehre, Freiheit, Vaterland,
Mollack, mollack, tralleralera,
Läßt er sein Gut und keck, keck, keck,
Läßt er sein Gut und Blut.

Landesbibliothek Oldenburg